

„Wie es mir entspricht“

Wie können wir Gottes Liebe spürbar werden lassen, und zwar auf eine Art und Weise, wie es jedem einzelnen entspricht? Um diese Frage ging es in den beiden Predigten am 5. und 12. Mai.

Nicht jeder Christ hat eine besondere evangelistische Begabung, die haben nach Untersuchungen im Rahmen der „Natürlichen Gemeindeentwicklung“ etwa 10% der Christen. Unabhängig davon sind wir aber alle von Jesus beauftragt, unseren Glauben zu bezeugen und Gottes Liebe weiterzugeben.

In der Bibel entdecken wir, dass unterschiedliche Menschen auf unterschiedliche Art und Weise ihren Glauben bezeugt haben – alle als Teil der Sendung Jesu. Diese Unterschiede lassen sich in sechs verschiedenen Evangelisationsstile zusammenfassen. Sie helfen uns zu entdecken, welcher Weg jedem einzelnen am ehesten entspricht, Gottes Liebe spürbar werden zu lassen.

1. Der argumentative Stil

Leitvers: *„Auch unterwerfen wir alles Denken dem Gehorsam gegenüber Christus.“* (2.Korinther 10,5)

Merkmale: sachorientiert, logisch, analytisch, wissbegierig, diskussionsfreudig

Biblisches Beispiel: Paulus (Apostelgeschichte 17)

Hinweis: Achte darauf, nicht streitsüchtig in Argumentationsfragen steckenzubleiben. Respektiere deinen Gesprächspartner als wertvolles Gegenüber.

Das Reich Gottes braucht kluge Menschen, die ihren Verstand einsetzen, die nachdenken und zum Nachdenken anregen; die zeigen, dass man beim Glauben den Verstand nicht „an der Garderobe“ abgeben muss.

2. Der konfrontative Stil

Leitvers: *„Verkündige die Botschaft Gottes. Tritt für sie ein, ob sie erwünscht ist oder nicht. Decke Schuld auf, weise zurecht, ermahne und ermutige und lass es dabei nicht an der nötigen Geduld und an gründlicher Unterweisung fehlen.“* (2.Timotheus 4,2)

Merkmale: klar sein, ohne drum herum zu reden; mutig, direkt, zuversichtlich, beherzt, wachrüttelnd

Biblisches Beispiel: Petrus (Apostelgeschichte 2)

Hinweis: Bitte Gott um Weisheit, damit du angemessen, sensibel und taktvoll im Umgang mit anderen Menschen bist.

Das Reich Gottes braucht mutige Menschen, die für Gottes Wort eintreten, die andere ermutigen, ermahnen und zu einer Entscheidung aufrufen.

3. Der beziehungsorientierte Stil

Leitvers: *„In jedem einzelnen Fall nehme ich jede nur erdenkliche Rücksicht auf die, mit denen ich es gerade zu tun habe, um jedes Mal wenigstens einige zu retten.“* (1.Korinther 9,22)

Merkmale: zugewandt, einfühlsam, warmherzig, auf Einzelne ausgerichtet, an seinen/ihren Bedürfnissen interessiert

Biblisches Beispiel: Levi (Lukas 5)

Hinweis: Achte darauf, dass du deinem Gegenüber nicht aus Angst um die Freundschaft in allem zustimmst, statt ihm Jesus als den Weg zum Leben vorzustellen.

Das Reich Gottes braucht Menschen, die sich in die Beziehung zu anderen investieren, sich auf sie einstellen, die Freunde und Wegbegleiter sind/werden - auch auf dem Weg zu Jesus hin.

4. Der dienende Stil

Leitvers: „*So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.*“ (Matthäus 5,16)

Merkmale: zuvorkommend, anpackend, praktisch, ohne viele Worte zu machen, eher im Hintergrund als im Mittelpunkt

Biblisches Beispiel: Tabita (Apostelgeschichte 9)

Hinweis: Beachte, dass Taten auch erklärt werden müssen, damit sie auf Jesus hinweisen.

Das Reich Gottes braucht Menschen, die bereit sind, anderen zu dienen und da zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird, um so Gottes Liebe weiterzugeben.

5. Der einladende Stil

Leitvers: „*Geht hinaus aus der Stadt auf die Landstraßen und an die Zäune. Drängt die Leute dort herzukommen, damit mein Haus voll wird.*“ (Lukas 14,23)

Merkmale: kontaktfreudig, gewinnend, gastfreundlich, gesellig, herzlich, und dadurch oft auch überzeugend

Biblisches Beispiel: Frau am Jakobsbrunnen (Johannes 4)

Hinweis: Überlass das Reden nicht nur den anderen.

Das Reich Gottes braucht Menschen, die andere einladen: Zum Essen, in persönliche Beziehungen hinein, zu Veranstaltungen, zu Jesus.

6. Der zeugnishaft Stil

Leitvers: „*Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch.*“ (1.Johannes 1,3)

Merkmale: kommunikativ, gute Zuhörer, bewegt von Gottes Handeln im eigenen Leben, frei und mutig davon erzählen

Biblisches Beispiel: der Blindgeborene (Johannes 9)

Hinweis: Erzähl nicht einfach „nur“ deine Geschichte, sondern lass deinen Gesprächspartner auch seine Geschichte erzählen, frage ihn danach.

Das Reich Gottes braucht Menschen, die anderen davon erzählen, was sie im Glauben mit Jesus erlebt haben.

Wichtig: Keiner dieser Stile ist besser oder schlechter als ein anderer. Jeder wird gebraucht und hat seinen Platz im Reich Gottes.

Fragen zum Weiterdenken:

Was sind die Stärken der jeweiligen Stile?

Was sind die möglichen Gefahren der jeweiligen Stile?

Welcher dieser Stile entspricht mir am meisten?

Wie kann ich meinen Stil weiter entwickeln und einsetzen?

Thesen zum Abschluss:

1. Zum Glauben kommen ist (in der Regel) ein Prozess (kennenlernen -> zustimmen -> vertrauen)
2. Das Evangelium stößt auf Zustimmung und Widerspruch (Matthäus 10,11-14)
3. Rechne mit Angriffen des Bösen (Epheser 6,11-13)
4. Das Entscheidende tut Gottes Geist (Matthäus 10,20)

Pastor Martin Plücker

In Verwendung des Materials „42 Tage Leben für meine Freunde“, FeG Deutschland